

II.

Hermann Hamelmann in Lemgo.

Von A. Falkmann.

Von dem Leben des bekannten Hermann Hamelmann, geb. 1525 zu Osnabrück, gest. 1595 zu Oldenburg, jenes glaubenseifrigen Kämpfers für das Lutherthum, jenes fruchtbaren theologischen und historischen Schriftstellers, haben wir theils durch seine eigenen Schriften, theils durch biographische Notizen bei Harenberg und in der Wasserbachschen Ausgabe seiner Werke (Lemgo 1711) sowie durch die ausführlichen Biographien von J. G. Leufffeldt (1720) und Rauschenbusch (1830) ziemlich ausreichende Kenntniss, weniger aber aus seiner Lemgoer Zeit. Er selbst geht über manche Vorgänge dieser Zeit entweder ganz hinweg oder berührt sie nur kurz. Eine Erinnerung an den Aufenthalt und die Wirksamkeit Hamelmanns in Lemgo, mit Ergänzungen aus Akten des Landesarchivs zu Detmold, wird deshalb für die Freunde des merkwürdigen Mannes, dessen historische Werke noch jetzt eine reiche Fundgrube zur Geschichte Westfalens darbieten, und dessen theologische Streitschriften wenigstens seine Zeit charakterisieren, nicht ohne Interesse sein.

Ueerblicken wir Hamelmanns Lebenslauf, so waren seine Jugendjahre das wechselvolle unruhige Leben eines religiösen Exulanten, an welchen die damalige Zeit so überreich ist. Auch sein Aufenthalt in Lemgo, wo er in vollster Körper- und Geisteskraft über 13 Jahre lang wirkte, vielleicht der glücklichste Abschnitt seines Lebens, war noch von mancherlei Gefahren bewegt. Volle Ruhe und eine gesicherte Existenz fand er erst in seinen letzten 22 Lebensjahren in Oldenburg. Geistige Ruhe aber fand und suchte er eigentlich niemals.